

Transaktionsanalyse

Die Theorie wurde Mitte des 20. Jahrhunderts von dem US-amerikanischen Psychiater Eric Berne (1910–1970) begründet und wird laufend weiterentwickelt.

Sie erhebt den Anspruch, anschauliche psychologische Konzepte zur Verfügung zu stellen, mit denen Menschen ihre erlebte Wirklichkeit reflektieren, analysieren und verändern können.

Die Transaktionsanalyse nutzt das Mittel der Kommunikation, um es Menschen zu ermöglichen, ihre Realitätswahrnehmung und ihre Interaktionen zu interpretieren und ihren eigenen Lebensweg zu gestalten. Dazu stellt die Transaktionsanalyse eine Theorie der Persönlichkeit zur Verfügung, sowie eine Beschreibung kommunikativer Abläufe in unterschiedlichen Kontexten.

Außerdem bietet die Transaktionsanalyse Modelle zum Beobachten, Beschreiben, Verstehen und Verändern bzw. Entwickeln der Persönlichkeit und der Beziehungen zwischen Individuen und sozialen Systemen. Sie umfasst damit Konzepte zur Persönlichkeitsanalyse, zur Beziehungsanalyse, zur Gruppendynamik und Gruppenanalyse und zur Analyse und Steuerung von sozialen Systemen, sowie Methoden der Einflussnahme auf die Gestaltung von als sinnvoll erachteten Veränderungen im interaktiven Bereich.

Bewegungspädagogik

Als somatischer Lern- und Entwicklungsprozess bietet die Bewegungspädagogik und die achtsame Körperwahrnehmung Möglichkeiten an, welche die eigenen Ressourcen stimulieren und zu einer Intelligenz führen welche im Körper begründet ist.

Einfache Bewegungsprinzipien und Bewegungsphänomene werden aus unterschiedlichen Perspektiven erforscht, erfahren und damit experimentiert.

Durch die natürliche Neugierde und Freude am wahrnehmenden und spielerischen Experimentieren, am Erforschen und Gestalten von Bewegung wird die eigene Freude geweckt und damit der Zugang zum eigenen Potenzial.

Dieses Potenzial wird in **den Gruppensupervisionen** eingebunden, um aus einer körperlichen Ebene neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Gruppensupervision 2019

Für
**Lerntherapeutinnen
Lerntherapeuten**

Gruppensupervision

Leitung, Unterstützung, und gemeinsame Reflexion.

Die Teilnehmer einer Gruppensupervision kommen aus ähnlichen oder auch unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Organisationen.

Sie treffen sich regelmäßig, um:

- die eigene Berufsrolle zu stärken
- Praxisfälle zu reflektieren
- Handlungsalternativen zu erkunden und auszuprobieren
- Feedback und Unterstützung zu erfahren
- Synergieeffekte der Gruppe für persönliche Klärungsprozesse zu nutzen

Ziel der Gruppensupervision

Durch ihre besondere Vielfalt bietet Gruppensupervision den Raum, die gegenseitige Kompetenz zu nutzen – jeder profitiert von jedem, jeder partizipiert an jedem. Sie dient der Impulsgebung für neue Sicht- und Verhaltensweisen und der Erweiterung der Kommunikations- und Handlungskompetenz.

Daten & Zeiten

Viermal im Jahr
Jeweils am

Samstagsmorgen
Von 09:30-11:30 Uhr

Daten 2019:

02.März 2019
22. Juni 2019
09.September 2019
16.November .2019

Einstieg während dem Jahr möglich

Ort:

Schloss Bümpliz
Bümplizstrasse 89
3018 Bern

Verbindliche Anmeldung für alle 4 Termine, nach Absprache auch einzelne Supervisionsmorgen möglich:

per Mail an Info@rahelmarti.ch
oder
078 881 79 59

Rahel Marti



Tätigkeiten:

Schulsozialarbeiterin an einer öffentlichen Schule (seit 2002)

Dozentin an der PH Fribourg
Dozentin am Bildungsinstitute LDM
Coach an der BFH Bern

Berufliche Qualifikationen:

Beraterin im psychosozialen Bereich mit eidg. Diplom , HF
Transaktionsanalytikerin, CTA-E
Dipl. Bewegungspädagogin, PSB

Berufsverbände:

Supervisorin, BSO